

## **15.11.2010 – INGELHEIM**

### **BERUFSORIENTIERUNG Frauen aus der Praxis informieren Schüler am Gymnasium**

In der Vereinigung "Soroptimist International" sind Frauen engagiert, die sich gesellschaftspolitisch engagieren. Der Ingelheimer Club dieser weltweit größten Service-Organisation berufstätiger Frauen, besteht seit zwei Jahren. Sieben Damen dieses Clubs hielten jetzt einen Workshop zum Thema Berufsorientierung am Sebastian-Münster-Gymnasium ab.

Bereits im Frühjahr waren Schüler der Integrierten Gesamtschule in den Genuss einer solchen Veranstaltung gekommen.

Vor rund 140 Schülern der 12. Klasse, die im nächsten Jahr ihr Abitur machen, referierten eine Apothekerin aus der Pharmaindustrie, eine selbstständige Buchhändlerin, eine Fernsehjournalistin, eine Ernährungswissenschaftlerin, eine Kunsthistorikerin, eine Personalentwicklerin und eine PR-Spezialistin.

in kurzen Statements wurden Inhalte der Berufsbilder vermittelt. Zudem erfuhren die sich in Kleingruppen orientierenden Gymnasiasten, wie Führungskräfte in Unternehmen die überfachlichen Kompetenzen und damit auch die Eignung von Bewerbern ermitteln und beurteilen.

Interessiert und diszipliniert ergriffen die jungen Leute die Chance, sich der Realität im Berufsleben zu nähern.

Berufliche Einstiege und Karrieren lassen sich nicht minutiös planen; diese Erfahrung vermittelten die Referentinnen bei der Schilderung der eigenen Werdegänge.

### **Erfahrungen aus Arbeitswelt**

Und ein abgeschlossenes Studium führt nicht automatisch nur zu einem bestimmten Berufsbild oder einer beruflichen Funktion. Auch dies veranschaulichten die Referentinnen. Beispielsweise nannte die Industriephotikerin Entwicklung.

Produktion, Qualitätskontrolle, Zulassung und Marketing von Arzneimitteln als Arbeitsbereiche mit sehr unterschiedlichen Anforderungsprofilen, in denen Pharmazeuten tätig sind.

Diese "Diversifikationsmöglichkeiten" finden sich durchgängig in allen vorgestellten Berufsbildern.

Themen wie Verdienstmöglichkeiten, Karriereschritte, Sicherheit des Arbeitsplatzes wurden gestreift und natürlich fehlte auch nicht der Hinweis darauf, dass man sein berufliches Streben tunlichst so anlegen sollte, dass die gewählte Tätigkeit gerne ausgeübt wird.

Die Workshop-Teilnehmer erhielten Gelegenheit, die vermittelten Erfahrungen widerzuspiegeln und den "Soroptimistinnen" so Anregungen zur Optimierung des Workshops zu geben.

Dieses sei eine sehr nützliche Erfahrung gewesen, lautete das Fazit. Die Schüler hoffen, dass noch weitere Veranstaltungen dieser Art von der Schule angeboten werden, die Einblicke in möglichst viele Berufsbilder bieten.

Vor allem an "technischen" Berufen besteht ein ausgeprägtes Interesse.